

befreit. Das beste ist das große Gemälde der Südwand; zu oberst thront zwischen Engeln Christus in der Mandorla, zu unterst folgen in kleinerem Maßstabe in der Umrahmung eines furchtbaren Höllenrachsens die Verdammten, welche mit Vermeidung alles Indecenten



Christusbild an der Außenwand des Kirchleins zu Vobesjisch bei Vesles.

nackt gemalt und durch die Kopfbedeckung, wie Krone, Bischofsmütze, Tiara, in ihrer irdischen Würde gekennzeichnet sind.

Die langen Schiffswände zu St. Primus sind ganz mit Malereien bedeckt. Auf der Südseite ist das Leben Mariä, auf der fensterlosen Nordseite der Kindermord und eine Christenverfolgung durch die Türken dargestellt. Eine lebhaft, frei sich bewegende Gabe der Erzählung und eine flotte leichte Fertigkeit des Vortrages zeichnet diese Bilder aus. Als vor vierzig Jahren die Kirche neu überdacht wurde, beschmutzten durch das Gewölbe sickende Regengüsse die Gemälde und bei der darauffolgenden Restauration entgingen nur wenige Stellen einer schlechten Übermalung. Aus den anmuthigen weiblichen Ge-

stalten der Fensternischen, die unberührt geblieben sind, ist die Malweise deutlich zu erkennen. Die Anschauung des Künstlers war von der neuen Zeit bereits stark beeinflusst; in coloristischer Hinsicht deutet Einzelnes, wie die geschickte Hervorhebung der Heiligkeit des Incarnats durch umgebende dunkle Töne, das Festhalten an der intonirten Localfarbe auf oberitalienischen Einfluß; auch einige blonde weibliche Köpfe mit rundem Gesicht,